

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 72 (1994)
Heft: 3

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vermuteten Ort – der «Verstecker» konnte sich nicht mehr konkret an den Vergrabeort erinnern –, wurden auch noch zwei Junghunde eingesetzt. Als mich der technische Leiter Hansjürg über den Vorfall orientierte, beschloss ich, obschon mit schlechter Hoffnung, wegen der Fremdwitterungen meinen «Floyd» einzusetzen. Das Revier wurde eingegrenzt. Dann begann ich mit dem systematischen Absuchen. Nach zirka drei Minuten stach mein Hund etwas nach vorne, kreiste einen Ort ein und begann zu scharren. Eine Schaufelequipe war zur Stelle, und so konnte das verlorene Suchgerät, es handelte sich noch um ein ausgeliehenes Armeegerät, ausgegraben werden. Als Dank waren «Floyd» auf der Griesalp ein Paar Cervelats beschieden. Obschon er zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr wusste, für welche Arbeit er belohnt wurde, (fr)ass er diese mit Begierde. Nach einem feinen Griesalpkaffee, vom Hause offeriert, und selbstgebackenen Nussgipfeln, vom Verkehrsverein Kiental spendiert, konnte ich, nachdem das Material komplett war, den Kurs mit bestem Dank an jeden einzelnen schliessen. Ich danke an dieser Stelle meinen Kameraden Hansjürg Müller, Christian Sieber und Arnold Däpp, Ruedi von Känel, Walter Weber und Peter Mürner. In fachlich kompetenter Art und Weise haben sie die Kursteilnehmer instruiert. Dem Verkehrsverein Kiental mit Peter Beetschen einen herzlichen Dank für den Materialtransport und die Vorbereitung der Arbeitsplätze mit dem Pisten-Bully. Bart und Hilde Peeters danke ich ganz herzlich für die freundliche Aufnahme im Hotel Griesalp und für ihre Grosszügigkeiten. Bereits haben wir die Räumlichkeiten für 1995 reserviert. Das ganze Gebiet hat sich für die Durchführung eines solchen Kurses bestens bewährt.. Nachdem nun der Kurs 1994 der Vergangenheit angehört, sind alle Mutationen betreffend Mannschaft gemacht, so dass das neue Dispositiv erstellt werden kann. Ein grosses Dankeschön übermittelte ich nach Bern, an die Sektion Bern des SAC, durften wir

doch unsere Unkosten im Rahmen unseres Jahresbudgets wieder in Rechnung stellen.

Peter Jossi, Kursleiter

Tourenberichte

Senioren-Skitourenwoche in Bivio

vom 26. Februar bis 5. März 1994

Tourenleiter: Fritz Wälti und Hans Burri

10 Teilnehmer/innen

Unterkunft: Hotel Grischuna, Bivio GR

Bei schönem Wetter konnten wir am Samstag die lange Autoreise von Bern nach Bivio, einem kleinen Dorf im Bündnerland auf der Nordseite des Julierpasses, antreten. Als Einstiegstour am Sonntag war die **Roccabella** (2731 m) unser erster Gipfel. Bei starkem Wind und wechselhaftem Wetter konnten wir uns gut akklimatisieren.

Leider waren die beiden darauffolgenden Tage, Montag/Dienstag, hundsmiserabel, so dass wir, begleitet von starken Winden und Schneefällen, den Skipisten entlang zu einer kleinen Skihütte auf der **Mot Sca-lotta** (2560 m) hochstiegen. Einmal rechts und einmal links, das waren unsere Aufstiegsvarianten, damit es nicht zu eintönig wurde. Um die Schlechtwetterperiode zu überbrücken, bauten wir zur Repetition am Mittwoch morgen in einer nahegelegenen Garage einen Rettungsschlitten mit dem ganzen Drum und Dran. Wider Erwarten verbesserte sich das Wetter wesentlich, und so konnten wir vom Julierpass aus auf die **Forcla Grevasalvas**, (2688 m) hochsteigen.

Auch der kulturelle Teil kam in dieser Woche nicht zu kurz. Das Dorftheater führte am Mittwoch abend in der Turnhalle das Lustspiel «Die ewige Ufregig» zur allge-

meinen Unterhaltung auf. Es war sehr lustig und amüsant.

Piz Surgonda (3197 m) stand am Donnerstag auf dem Programm. Der Aufstieg erfolgte wiederum vom Julierpass aus. Das Wetter sowie die Schneeverhältnisse waren prächtig, und alle Gesichter waren am Abend sonnengebräunt.

Am Freitag war das Wetter wieder etwas wechselhaft. Trotzdem nahmen wir den Weg auf den **Piz Scalotta** (2991 m) unter die Ski. Und es lohnte sich sehr! Auf dem Gipfel stürmte es sehr stark, doch das Wetter zeigte sich jetzt von seiner besten Seite. Es bot sich eine Rundsicht auf die umliegenden Gebirgszüge par excellence! Die Abfahrt nach **Stalveder** (1300 m Höhenunterschied) war einzigartig, und es wird sicher jedem in sehr guter Erinnerung bleiben. Eine Abfahrt vom Gipfel bis ins Tal mit leichtem Pulverschnee und jungfräulichen Hängen, so dass ein Blick auf die eben gefahrenen Hänge mit den neuen Abfahrtsspuren eine Augenweide war. Diese Momente werden wir sicher nicht so schnell vergessen.

Samstag war unser Rückreisetag. Als Abschlusskitour erklimmen wir den **Piz dall Sasc** (2720 m) von der Mot Scalotta aus. Hier konnten wir noch einmal die schöne Gegend betrachten und geniessen (Seelenbalsam).

Auf der ganzen Tourenwoche kamen das Singen und das Lachen nicht zu kurz; diese schönen Momente und die prächtige Umgebung liessen diese Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Zu guter Letzt bedankt sich die Gruppe herzlich bei den beiden Leitern, Fritz und Hans, für die kompetente Führung und Organisation.

Für viele war das sicher nicht der letzte Besuch in Bivio!

Isabelle Moret

Skitourenwoche Senioren Silvretta 20.–26. März 1994

Leiter: Fritz Wälti

Führer: Ulli Kössler, Meran

10 Teilnehmer/innen

Der erste Tag brachte uns umweltschonend mit einem Kleinbus von Bern über den Arlberg nach Galtür im Paznauntal. Den ganzen Tag Regen. Das Jamtal war flach und schier endlos lang (gute 9 km) bis zur Jamtalhütte des DAV, die uns durch ihre Grösse fast den Atem verschlug. Doch die 2er und 4er Zimmer sowie die schwarzlivrierten Kellner auf 2165 m stimmten uns wieder freundlicher. An diesem Abend begann die allgemeine 0,5-l-Radler-Trinkerei, die bis zum letzten Abend anhalten sollte.

Der zweite Tag sah uns bei ständig aufhellendem Himmel der Sonne entgegen das weite, wellige Tal bis auf die Breite Krone (3079 m) «fallen»! Die Rundsicht war herrlich, wenn wir auch nicht alle Spalten, Kogel und Pize, die uns Ulli nannte, im Gedächtnis behalten konnten. An diesem und auch an den weiteren Tagen teilten wir die kleinen Gipfelplätze mit den Offizieren der MILAK (österreichische Militär-Akademie), die hier ihre Ausbildung absolvierten und die Hütten bevölkerten. Der dritte Tag begann wie üblich: um sieben Uhr Morgenessen, um acht Uhr Ab-

**Alles für Foto
und Video**

3001 Bern
Casinoplatz 8
Tel. 031/ 3112113

In der Länggasse:

Zumstein's Foto-Shop
Gesellschaftstr. 74
Tel. 031/ 3028121

**FOTO
Zumstein
VIDEO**

marsch. Zwei Stunden bedeckter Himmel erleichterte uns den steilen Aufstieg in die Fuorcla Chalaus (3 003 m) und von dort auf den Nordgipfel des Augstenbergs (3 230 m). Essen bei Windstille und schönstem Sonnenschein. Wie schon am Tag zuvor war ein Hund mit seinen beiden Begleitern auf Tour. Viele schöne unberührte Hänge erwarteten uns, auf denen wir mehr oder weniger schwungvolle Figuren hinterliessen.

Der vierte Tag war der Tag des Übergangs von der Jamtalhütte über die Ochsen­scharte (2 913 m) zur Wiesbadenerhütte. Von der Scharte aus erklimmen wir bei dichtestem Nebel, am Schluss zu Fuss, die Dreiländerspitze (3 197 m): Tirol, Vorarlberg und Graubünden sahen wir nur zirka 20 Meter weit. Die Wiesbadenerhütte (2 443 m) war ebenso gross, chaotisch im Schuh-Trocknungsbereich, aber vorzüglich in Bauweise und Essen.

Der fünfte Tag war der Tag des Windes. Ohne Unterlass wehte er stürmisch bis zum Joch (Fuorcla Buin), wo die einen sich Schneehöhlen aushoben, während die anderen ohne Steigeisen bei guten Verhältnissen den Gipfel erstiegen (3 312 m). Oben blieben wir nur ein paar Minuten für den Eintrag ins Gipfelbuch und für die Gipfelfoto. Sogar die obligaten Küsse unterblieben in diesen Windböen. Auf dem Joch fiel der Schreiber noch ins Schneeloch, das Konrad geschickt und tief ausgehoben hatte.

Der sechste Tag war der Tag der beiden Jamspitzen und ein strahlend schöner Sonnentag mit einer herrlichen, abwechslungsreichen Route: zuerst auf die Tirolerscharte (2 935 m) gestiegen, dann zirka 400 Höhenmeter Abfahrt auf den

Jamtalferner und von dort am westlichen Rand des Gletschers hoch auf das Jamjoch. Kurz und steil auf die Hintere Jamspitze (3 176 m) auf Ski(!), dann noch kürzer und noch steiler zu Fuss auf die Vordere Jamspitze (3 176 m). Wieder ein Rundblick sondergleichen. Die Abfahrt, zuerst mit Seilhilfe ein steiles Couloir hinunter, darauf ebenaus (ohne Anstieg) auf die Ochsen­scharte und bei pistenähnlichen Verhältnissen zur Wiesbadenerhütte, fand inmitten prächtiger Felsgrate statt. In wolkenloser Nacht leuchteten die Sterne über dem Silvrettahorn.

Der siebte Tag jedoch bescherte uns sehr unerwartet drei Stunden Schneefall auf den 13 km von der Hütte bis nach Wirl, das wir mehr schiebend als fahrend erreichten; anschliessend eine gemütliche Heimfahrt im Minibus auf den auch etwas unerwartet schon vom Osterverkehr verstopften Strassen über den Arlberg bis nach Bern, wo wir bei schönster Abendstimmung über dem Jura ankamen.

Dank sei dem humorvollen Führer Ulli von Meran mit seinen trockenen Sprüchen und seiner Begeisterung für sein Südtirol, für seine gute Führung bei Sturm und Nebel. Dank sei Erwin für die Hin- und Rückfahrt, die er als Chauffeur des Kleinbusses für uns zum Vergnügen machte, und dem Tourenleiter Fritz, der ohne Aufhebens für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Im Namen der Mitgefahrenen: Otto, Vreni, Dodo, Peter, Erwin, Gerda, Willy, Konrad, Tobias.

Dies war eine rundum gelungene Tourenwoche im Silvrettagebiet mit einer Gipfelausbeute weit über dem Durchschnitt.

Für die Teilnehmer: Tobias Ledergerber

**Gezielte
Werbung**

**in den
Clubnachrichten
des SAC**

ZWALD verkauft mehr als nur Mode

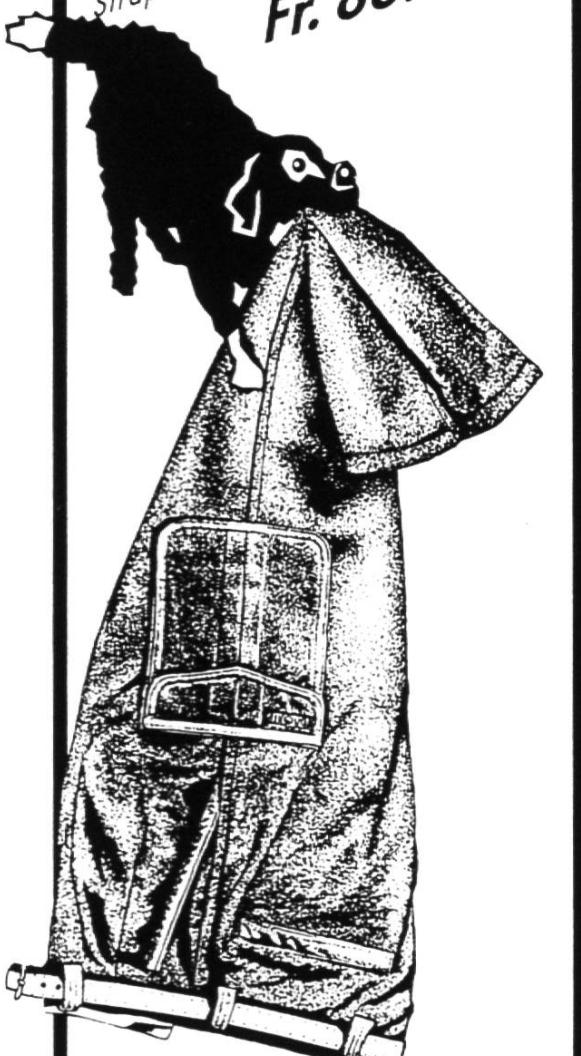
ZWALD

Herrenmode, G. M. Padrucci
3001 Bern, Neuengasse 23
Telefon 031 311 71 29

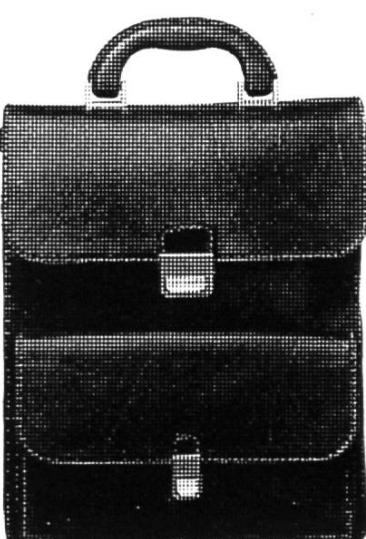
**FREI-
ZEIT-
HOSE**

Mit 6 Taschen und Gürtel. Waschbar.
Strapazierfähig. In div. Farben.

Fr. 88.-



**KAUM LÄSST MAN SIE
ALLEIN, GEHT SIE FREMD.**



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher
Generalagentur Bern-Stadt
Bruno M. Aellig
Bubenbergplatz 8, 3001 Bern
Telefon 031 311 48 11



Markenzeichen für Zeiss Qualität

Noch mehr, noch besser, noch
schräfer sehen. Zeiss Feldstecher.



West Germany

Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen

Heck

W. Heck, Optikermeister, Bern
Marktgasse 9, Tel. 31123 91

